

Verfahren der externen Schulevaluation/Inspektion in den Niederlanden

ARGEV- Tagung

Baden – CH, 20 Juni 2005

Johan C. van Bruggen, NL

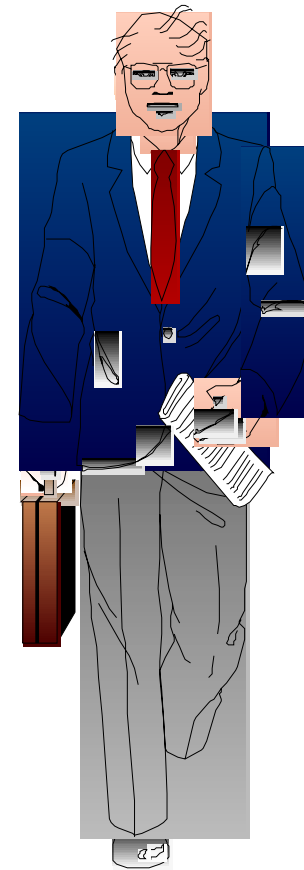
Struktur des Referats

1. Wie verläuft ein Schulbesuch des Inspektorats?
Drei Phasen. Bericht
2. Thematische Inspektionen; jährlicher Bericht.
3. Kontext: Schulautonomie aber.., Recht auf Unterstützung.
4. Gesetz über Inspektion 2003; Proportionalität.
5. Die Qualitätsaspekte.
6. Probleme und Entwicklungen.



Eine Schulinspektion...

Wie verläuft
ein Schulbesuch
der
niederländischen
Schulaufsicht?



Drei Phasen

1. Ankündigung, Regelung, Vorbereitung
2. Schulbesuch
3. Bericht; direkt mündlich und später schriftlich (+ Nationalanalyse)

*“Deskresearch und Analyse“
“Back-office” - “Hilfe von
Datenexperten” (a)*

- Ergebnisse von Selbstevaluation: Tests; Analyse schriftliche und mündliche Arbeiten; Fragebogen Gruppen;...
- Qualitätskarte mit Fakten über End- und Zwischenprüfungen; Durchlaufquoten; SW-Herkunft; Brunn – und Folgeschulen; ...
- Schulplan/Schulprogramm/Verwendete Bücher und Programme/Schulzeitungen ...

*“Deskresearch und Analyse“
“Back-office” - “Hilfe von
Datenexperten” (b)*

- Nachrichten in Regionalzeitungen ...
- Schulbroschüre für Eltern u.A.
- Programme für den schulischen Teil der Endprüfung (SEK)
- Beschwerdenregelung, usw.

*“Deskresearch und Analyse“
“Back-office” - “Hilfe von
Datenexperten” (c)*

- Alle Auskünfte geordnet in der Liste von 9 Qualitätsaspekten, mit ca 70 Indikatoren
- Z. B. “Curriculum” mit: “Breite”, “Zusammenhang” (u.a. Fachziele und Fähigkeitsziele), “Herausforderungskraft” “Longitudinale Planung”, “Transversale Planung”,...

Schulbesuch (a)

- Gespräch mit der Schulleitung
- Gespräche mit Lehrern / Mentoren und Begleitungsfunktionären
- Eindrücke Gebäude, Lokale, Sauberkeit, Sicherheit, Herausforderungen, Sozialklima, ...
- Gespräche mit Vertretungen des Lehrerkollegiums, des Hilfspersonals, der Schüler und der Eltern

Schulbesuch (b)

- Hospitationen beim primären Prozess: 10 bis 60 Stunden (20 Minuten) (sehr kurze Rückkopplung)
- Studieren und Analysieren der Schüleradministration: Tests, Hilfeprogramme, Elternkontakte, Schwänzen, ...
- Sammeln von additiven Informationen und Verifikation vorläufiger Befunde aus Deskresearch
- (Ordnung von “alles” in den Qualitätsaspekten und Indikatoren: “fokussiert inspizieren”; “Integrationsmentalität”)

Berichterstattung (a)

A Mündliche Berichterstattung der globalen Befunde in den letzten 1½ Stunden der Inspektion mit 8 bis 15 Vertretern

B Öffentlich/schriftlich (mit Kommentarrechte für die Schule):

1. anhand der Qualitätsstandards – feste Struktur (weiter)

Berichterstattung (b)

2. Struktur Bericht:

- Qualitätsprofil = Urteile über die Hauptsachen (siehe weiter) ; in Anlage auch per Indikator
 - Befunde und Urteile näher betrachtet im Zusammenhang mit dem Schulprofil (Kontext; Wie gut tut die Schule was sie tun will? Was ist der „added value“? = „absoluter plus relativer Qualität“
 - Aufsichtsarrangement (siehe weiter)
- Adressat: die Schule / der Schulträger

Das Qualitätsprofil der Schule in Bewertungen 1 (schlecht) bis 4 (sehr gut)	1	2	3	4
<i>Domäne Ergebnisse</i>				
1.1. Die Schüler haben nach zwei Jahren die Position, die der Primarschulempfehlung entspricht.			X	
1.2. Die Schüler durchlaufen die Schule ohne große Verzögerung.			X	
1.3. Die Schüler erreichen die Abschlussprüfungsergebnisse, die von ihnen erwartet werden können.			X	

<i>Domäne Unterrichts/Lernprozess</i>	1	2	3	4
2. Die Schule bietet die Kernziele und die Prüfungsprogramme im Zusammenhang und in ausreichendem Maße an.			X	
3. Die Schule bietet Schülern genügend Zeit, sich das Angebot anzueignen.			X	
4. Das pädagogische Handeln der Lehrer bildet die Grundlage für ein unterstützendes Klassen- und Arbeitsklima.				X
5. Das didaktische Handeln der Lehrkräfte bildet die Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.			X	
6. Lehrer stimulieren Schüler dazu, sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen.			X	

<i>Domäne Schülerbetreuung</i>				
7. Die Schule hat die Unterbringung, den Übergang und die Entscheidungsbegleitung der Schüler gut geregelt.				X
8. Die Schule sorgt für eine spezifische Betreuung für Schüler, die zusätzliche Hilfe benötigen.			X	
<i>Domäne Organisation und Politik</i>				
9. Die Schule überwacht die Qualität ihres Unterrichts und ergreift Maßnahmen, um die Qualität aufrechtzuerhalten und erforderlichenfalls zu verbessern.		X		
10. Schulung und Teamentwicklung sind auf die Verbesserung des Unterrichts ausgerichtet.			X	
11. Die Schule setzt das Personal und die materiellen Mittel zweckmäßig ein.			X	

Die Schule sorgt für ein sicheres und motivierendes Schulklima				X
Die Schule unterhält funktionelle externe Kontakte.				X

Flexibilität

- Grundschule von acht Jahrgänge mit 50 Schülern in drei Klassenversus GS mit 1200 Schülern in drei Gebäuden
- Gymnasium von sechs Jahrgängen mit 900 Schülern...versus “MAVO” mit 300 S... versus breite Sekundarschule mit allen Bildungsgängen und 2600 Schülern
- Berufskolleg mit 320 Bildungsgängen für 18.000 Schülern

II. Thematische Inspektionen

- Thema z.B.: “wie gut ist der Englischunterricht in NL “Realschulen (HAVO) ”?”
“Wie gut ist das pädagogische Klima in islamischen Grundschulen?” ... (10 pro Jahr)
- Stichprobe von 30-200 Schulen
- Fokussierte Schulinspektionen anhand fokussierte Liste mit besonderen Indikatoren (international?)
- „Smart combinations“ mit üblichen Schulinspektionen

III. Unterrichtsbericht

- Jährlich: wie ist der Zustand des NL Unterrichtswesens und wie beurteilt das Inspektorat diesen Zustand?
- Fasst ca 2500 Schulinspektionen und ca 10 Thema-Inspektionen zusammen und verknüpft mit anderen Auskünften aus Forschung von Instituten usw
- Unabhängigkeit; öffentliche Präsentation an Minister und Parlament und Presse; öffentliche Debatte; Parlament bespricht mit Inspektorat und danach mit Minister.

Intermezzo: Kontext (1)

- Freie Schulwahl
- Freiheit für Schulträger, Schulen zu gründen und einzurichten: Freiheit Personal zu ernennen und zu entlassen (?); freie Lehrbuchwahl
- 100 % Subvention
- Vorschriften: (Kern)Ziele; Prüfungen; Lehrbefugnis; Zeit; Schulprogramm; Mitbestimmung usw.

Kontext (2)

- Verstärkung der Autonomie von Schule:
 - Globalere Kernziele (Bildungsstandards) und Zeitvorschriften
 - Lump sum-Finanzierung gilt und wird erweitert
 - Größere Freiheit Lehrbefugnisse
- Verpflichtungen:
 - Schulprogramm mit schuleigenen Entscheidungen (Mitbestimmung!)
 - Entwicklungsplan und Organisation der Qualitätsüberwachung (Selbstevaluation)
 - Prospekt mit Angebot und Ergebnissen

Kontext (3)

- 50 Regionalzentren für Unterstützung (ca 1800 Begleiter)
+ 4 Nationalzentren APS, CPS, KPC, CINOP. (ca 400)
- CITO (Tests + Prüfungen), CEVO (Zentralprüfungen),
SLO (Curriculumentwicklung); insgesamt ca. 500
Mitarbeiter
- Freier Markt für Begleitung und Fortbildung, wo Schulen
sich Erwünschtes kaufen

Kontext (4)

- 180 Inspektoren + 250 (Stabs-)Mitarbeiter
- IGO, 3 Hauptinspektoren, ca. 20 Koord. Insp., Senior- und Juniorinspektoren
- 7 Regionalbüros (RIK's)

Etat: € 50.000.000,--

(= 0,2% vom totalen Unterrichtshaushalt von
€ 25.000.000.000,--)

- ca. 2.500 Schulberichte pro Jahr; ca. 10
Aspektberichte; 1 Jahresbericht

Kontext (5)

- Position Schulträger wieder stärker
- Position Schulleiter (Entwicklung seit 1980 Richtung Unternehmer/Manager)
- Steuerungskonzept: starke “Spieler”; weniger, aber präzisere Vorschriften (über Inhalt und über Verfahren), Vorschriften für Rechenschaftslegung, appellieren an Selbständigkeit, ergebnisorientiert, Inspektorat als Garantie und “Gegenkraft”.

Gesetz über Unterrichtsaufsicht (WOT); Januar 2003.

- a. Inspektion mit öffentlichen Berichten vorgeschrieben
- b. Alle 3 oder 4 Jahren
- c. Inspektorat hat allgemeines Zugangs – und Wissenrecht
- d. “Schulen nicht unnötig belasten”....
 - Anschließén an Selbstevaluation
 - Proportionalität (weiter)
 - Liste von Qualitätsaspekten im Gesetz (weiter)

WOT (b)

Schulen schützen vor zu starken

“Expertenmacht“ beim Inspektorat:

- Verfahren Feststellung Rahmen mit Indikatoren und Arbeitsweise (“Polder”...)
- Kommentarrechte über Schulbericht
- Qualitätsüberwachung Inspektorat mit öffentlichen Berichten; Beirat; ..

WOT (c)

- **Proportionalität I :**
- A. PKO mit positivem Ergebnis?: Bericht und nach 3 Jahre wieder
- B. PKO mit fragwürdigem Ergebnis?: NO (= tiefere Inspektion innerhalb 6 Monaten)
- C. NO positiv?: Bericht und nach 3 Jahre wieder
- D. NO negativ?: Bericht und nach 1/2 / 1 Jahr OKV (= Inspektion von Verbesserungen)

WOT (d)

- E. OKV positiv?: Nach ½ oder 1 Jahr wieder OKV; etc. Bericht
- F. OKV negativ?: Bericht; und Bericht mit Empfehlung an Minister.
- Inhalt Empfehlung: bei Qualitätsproblemen auf Grund ernsthafter Verletzung der Schulgesetze: Sanktion; andere Qualitätsprobleme: Möglichkeit für “Hilfe”.

WOT (e)

- Proportionalität II:
- Je besser die Selbstbewertung (Ergebnis UND Verfahren) , desto “schneller” die Inspektion.
- Drei Kriterien: Abdeckung Indikatoren, Zuverlässigkeit, Ambition für “Besser”.
- Wie weit sind NL Schulen mit der Selbstbewertung?
- ESSE (SICI) : Effective School Self Evaluation

WOT (f)

- Die Q-Aspekte über “outcomes”:
 - 1)Lernergebnisse
 - 2)Fortschritt in der Entwicklung von den Schülern/Studenten

WOT (g)

Die Q-Aspekte über Lernen und Lehre und dem Rahmen dafür:

- Curriculum
- Lernzeit
- Pädagogisches Klima
- Schulklima
- Die Lehre
- Schülerbetreuung
- Inhalt, Niveau und Realisierung von Bewertungen von Lernen: Assessments, Tests, Aufgaben, Prüfungen

Wie Lernergebnisse ?

Und Fortschritt ?

Und “Bewertungen”?

- PO: verpflichtet: Tests, Observationsrahmen, Fortschrittssysteme, usw ; CITO – Ende – Tests als “Rat”; viel Angebot: CITO, Dienste, Verlage.
- Insp. bewertet “meta” UND beurteilt den Stand der Schüler ; kann selber testen usw.
- VO: idem aber etwas schlechter entwickelt
- Prüfungen: 50 % der Noten a.G.v. Zentralprüfungen ; 50 % a.G.v. Schulprüfungen.
- Insp. beurteilt Q. der Schulprüfungen; und “meta” UND Stand.

Standards?

- PPON von CITO seit 1987 <<<< : “Gefühl für “was erwartet werden darf”.
- PISA und auch TIMSS etc <<<< : Ibidem
- Normierungsversammlungen bei VO – Prüfungen und PPON – Ergebnisse etc
- Thematische Forschungen Uni (“Kenntniss Geschichte NL”) ; oder Inspektorat: Normierungsversammlungen etc.
- Kern: breite und öffentliche Debatten führend zu geteilte “Qualitätsdefinition” (was erwartet w. d.)

Wie Curriculum? Lernzeit?

- Schulplan soll gesetzliche Aufgaben UND eigenes Profil umsetzen in “abdeckendes, balanziertes, ..”
- Analyse Schulplan und Stundentafel, Eindruck realisiertes Schulplan, Gespräche, Lernbücher – analyse,...
- Lernzeit: PO 1000 Stunden; VO : Tafel für Fächergruppen. Grosse Freiheit
- Ausfall? Lernbenutzung?
- Thematisch zählen : Ineffizient – bis 17 % Verlust (Wechsel, Unruhe

Das “Gewissen” des Inspektorats

- Bewertungsrahmen mit Normen; konstanter Austausch und Diskussion;
- Inspektoratsakademie (Forschungs - ergebnisse ; Schulen: Fall – Analysen ;
- Wechselnde Teams ; ca 10 % der Stunden beurteilt durch zwei Inspektore; Analysen Bewertungslisten usw durch Analysestab;
- Spannung zwischen “Norm und Methode” versus “klinischer Blick, connaisseurship, eigene Norme,”Metanorm: verantworten!

Hintergründe

- “climate of accountability” (“Ich fordere eine gute Schule für mein Kind und habe Recht darauf zu wissen wie gut du bist”) passend in Verhältnissen von Freiheit von Schulen
- Verstärkung von Autonomie von Schulen (passt bei der NL Geschichte aber auch jetzt international)
- Staat muss “Garantie“ regeln: Inspektorat als Staatsinstitution; Insp. als „Druck“.
- Inspektorat als Stimulans für Selbstevaluation und für Q-verbesserung; Insp. als „Zug“.

Probleme und Entwicklung?

- Stimulans für Selbstevaluation? Oder „wartet“ die Schule auf eine „freie“ Fremdevaluation? Oder nimmt das Inspektorat die SE nicht ernst? Experimente mit Proportionalität.
- Schärfe, Breite und Tiefe der Schulinspektion? Bringt sie genug auch für bessere Schulen? (Alternative in Entwicklung)
- Zuverlässigkeit der Inspektoratsurteile?
- Werden die Druckmöglichkeiten des Gesetzes durch den Minister benutzt?
- Kopplung an Unterstützung? Experimente.
- Gebrauch Berichte durch Eltern und Schulen?

International

- **A.** Allgemeine Entwicklung in dieser Richtung von Schulinspektionen; in Europa und weltweit; mit Variationen
- **B.** Entwicklung von Proportionalität innerhalb „ältere“ Systeme
- **C.** Siehe www.sici.org.uk für 20 europäische Systeme ; und für Deutschland <http://bildungplus-forumbildung.de> .

Vertiefung “PISA” durch internationale Inspektionen?

- **D.** Internationaler Vergleich von Prozess- Qualitätsaspekten auf Grund von koordinierten Schulinspektionen ? ; als Ergänzung von PISA? Einige SICI –Erfahrungen (Mathematik)
- Siehe ICALT- Projekt von SICI: International Comparative Analysis of Learning and Teaching....Vorschlag. Logistik? Für wen?
- **E.** Siehe ESSE-Projekt von SICI (auch auf Deutsch)
- **F.** Viele andere Möglichkeiten.